

15.000 Einzelteile und 46 Werkzeugwagen

Die Georg Noll Werkzeugmaschinen GmbH aus Neuss hat sich für die Zukunft aufgestellt

Von Standard-Werkzeug über Arbeitsschutzausrüstung bis zur Hightech-CNC-Fräse im Wert eines Einfamilienhauses – der Neusser Werkzeug- und Maschinenhändler Noll vertreibt vielfältige Produkte für metallverarbeitende Unternehmen. Zielgruppe sind mittelständische Handwerker, Betriebe, Institutionen und Versorger in einem 50-Kilometer-Umkreis von Neuss und Düsseldorf. „Auch Großaufträge, bei denen wir besonders schnell und flexibel reagieren müssen, sind dabei“, sagt Geschäftsführer Sven Mager: „Man trat neulich mit der Anfrage an uns heran, innerhalb weniger Tage 15.000 einzelne Teile nach genauen Vorgaben auf 46 Werkzeugwagen zu verteilen. Das war schon eine besondere Aufgabe.“

31 Mitarbeiter beschäftigt Noll, zwei davon befinden sich in der Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann. Sven Mager steht dem Familienunternehmen nach Großvater Kurt und Vater Gerd seit dem Jahr 2000 in der dritten Generation vor. Der gelernte Werkzeugmacher setzte auf seine Ausbildung noch ein Betriebswirtschaftsstudium drauf, bevor er die Leitung des Unternehmens übernahm. Prokurist und Vertriebsleiter Michael Sauer komplettiert die Geschäftsführung.

Die Firma hat eine lange Geschichte: 1884 wurde sie in Freiburg im Breisgau gegründet. 1917 eröffnete Gustav Noll die Niederlassung Düsseldorf, die 1932 in die eigenständige Firma Georg Noll Werkzeugmaschinen umgewandelt wurde. 1970 trat das Bremer Unternehmen Mager & Wedemeyer in die Firma ein. Der Großvater des heutigen Geschäftsführers kaufte das Unternehmen, bewahrte aber den damals schon traditionsreichen Namen. 1977 übernahm Sohn Gerd Mager die Geschäfte. 1989 ließ sich das Unternehmen im Taubental nieder, auch um von den nahen Autobahnverbindungen an die A46 und A57 zu profitieren.

In den vergangenen Jahren haben Sven Mager und Michael Sauer den Betrieb



Foto: Baum

Sven Mager (l.) und Michael Sauer führen die Geschäfte des Unternehmens Noll Werkzeugmaschinen.

behutsam modernisiert, das Dienstleistungsangebot erweitert, Social Media und einen Onlineshop eingeführt sowie in das Betriebsgebäude investiert. „Wir können unseren Kunden beim Kauf oder der Miete unserer Maschinen ein ergänzendes Service-Paket anbieten: Aufstellen, in Betrieb nehmen, Wartung, Umzug“, erklärt Sven Mager. Alle Maschinen in den Ausstellungshallen stehen betriebsbereit zur Verfügung, die Details der Modelle sind dank des neuen Raumbeleuchtungskonzepts sehr gut einsehbar. Der vordere Werkzeug-Shop hat eine zeitgemäße Wand- und Bodengestaltung erhalten,

eine Café-Lounge lädt zum Verweilen und Stöbern in Produktkatalogen ein. Eine moderne Außenhaut am Haupthaus spart Energie.

„Es ist die Mischung aus Tradition und Moderne, aus Erfahrung und flexiblem Handeln, die uns wichtig ist. Das spiegelt sich auch in unserer Belegschaft wider, die sich aus älteren und jungen Mitarbeitern zusammensetzt“, sagt Michael Sauer. „Wer heute nicht ständig neue Wege sucht und sie auch geht, wird es zukünftig schwer haben, erfolgreich auf dem Markt zu bestehen.“

Susanne Jordans